



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 1. August 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer Hans Erich Thomé  
Biebertal

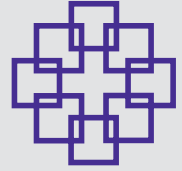
## „Steh auf, beweg dich!“

„Kann sie denn schon laufen?“ Wenn Babys so ungefähr ein Jahr alt sind, ist das wohl die Frage, die am häufigsten gestellt wird. Erfahrungsgemäß sind die Mädchen etwas früher als die Jungen, aber spätestens mit 14 Monaten klappt es in der Regel. In manchen Wohnungen sieht es dann aus wie vor einem Hochwasser: Wertvolle und zerbrechliche Gegenstände werden nach oben geräumt, weil vor diesen kleinen Abenteurern nun nichts mehr sicher ist. Aber so muss das sein. Laufen lernen und laufen können, das markiert eine wichtige Etappe in der Entwicklung unserer Kinder.

Schade, dass in der Welt der Erwachsenen von dieser Entwicklung nicht mehr viel zu spüren ist. Da werden reihenweise Probleme ausgesessen, nicht ausgestanden. Einflussreiche Menschen führen den Titel „Vorsitzende“. Und wenn sie etwas erreicht haben, dann nicht, weil sie aufeinander zugegangen wären. Nein, sie haben sich durchgesetzt. Überhaupt wird viel mehr Zeit für Sitzungen verwandt als für Begehungen, Begegnungen oder gar Aufstände.

Die Sprache ist verräterisch: Der Mensch ist zwar nicht zum Sitzen geboren, aber – kaum hat er das Stehen und Gehen gelernt – wird Sitzen zu seiner hauptsächlichen Beschäftigung.

„Steh auf und beweg dich!“ Es ist kein Zufall, dass diese Aufforderung immer wieder vorkommt, wenn Jesus Menschen begegnet, die krank sind, kaputt an Leib und Seele. Ohne Lebensmut, ohne Selbstvertrauen. Er bleibt bei ihnen stehen, schaut sie an und sagt: „Steh auf! Beweg dich. Du kannst es!“ Und sie können es wirklich. Es ist unvorstellbar, dass geheilte Menschen auf den Betten sitzen, in denen sie vorher lagen. Nein, die Heilung ist gründlicher. Sie finden wieder zu der Haltung, zu der sie geboren sind. Sie klappen die Betten zusammen – und gehen.



**Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch**

Freitag, 1. August 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Hans Erich Thomé**  
Biebertal

Also Bewegung ist angesagt. Bewegung für den Körper. Aber auch Bewegung in unseren Köpfen! Damit wir unser begrenztes Blickfeld einmal verlassen und unsere Umgebung, auch unsere Mitmenschen, einmal von einer neuen Seite kennen lernen. Bewegung ist angesagt, damit wir auf neue Fragen nicht immer nur die alten Antworten geben. Meine 85jährige Tante ist zum wiederholten Mal nach China gefahren. Weil sie schlecht sieht, wurde sie von einer Freundin begleitet. Sie sagt: „Ich will selbst mitkriegen, was in diesem Land vorgeht“. Und: „Wer rastet, der rostet!“ Sie lacht.